



**Mit Fachkräfteinitiative  
Abwanderung stoppen**

Seite 2



**Landkreis investiert  
10 Millionen Euro  
in Schulgebäude**

Seite 3



**Offene Gärten  
laden zum Besuch ein**

Seite 6

## Entscheidung engagierten Menschen vor Ort übertragen

### Julia Klöckner, Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft, besucht St. Wendeler Land

Seit 2015 nimmt der Landkreis St. Wendel als eine von insgesamt 13 Regionen bundesweit am Modellvorhaben „Land(auf)Schwung“ teil. Seit her wurden zahlreiche Projekte auf den Weg gebracht, die vor allem die regionale Wertschöpfung und Daseinsvorsorge im Blick haben. Julia Klöckner, Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft, hat sich Mitte Mai ein Bild von den „Land(auf)Schwung“-Aktivitäten im St. Wendeler Land gemacht. Klöckner: „Mit unserem Modellvorhaben Land(auf)Schwung gehen wir einen neuen Weg. Wir haben die Entscheidung, welche Projekte sinnvoll sind und wie die Region vorangebracht werden kann, ganz bewusst in die Hände der engagierten Menschen vor Ort gelegt. Der Bund setzt den Rahmen, mit Leben gefüllt

wird er aber hier in St. Wendel. Wir haben die Freiheit gegeben, sich auf eigene Stärken und Bedürfnisse zu konzentrieren, selbstbestimmt zu handeln und passgenaue Lösungen für die Region zu finden. Keine Gießkannenpolitik. Mit großem Erfolg, wie ich heute eindrucksvoll erleben kann. Unter anderem wurde das Projekt ‚Paten mit Herz für eine I(i)ebenswerte Region‘ gestartet, bei dem sich verschiedene Akteure vor Ort zu einem Netzwerk zusammengeschlossen haben, um einsame und ältere Menschen im Alltag zu unterstützen – eine prima Sache. Ein tolles Beispiel für interkommunale Zusammenarbeit ist auch das Projekt ‚Mitfahrbanke‘, bei dem erreicht wurde, dass Menschen ohne Auto eine Mitfahrgelegenheit in Anspruch nehmen können.“ pdk



Dr. Matthias Schneider (Landrat Birkenfeld), Dr. Hanns-Christoph Eiden (Präsident der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung), Thomas Gebel (Landkreis St. Wendel), Bundesministerin Julia Klöckner, Landrat Udo Recktenwald (Landrat St. Wendel), Hans-Josef Scholl (Wirtschaftsförderungsgesellschaft St. Wendeler Land) (von links). Foto: Lena Holzer

## Regionalentwicklung braucht stetige Finanzierung

### St. Wendeler Kreistag fordert vom Land entsprechende Änderung des Kommunalfinanzausgleichs

Regionalentwicklung im Landkreis St. Wendel: Vieles wurde erreicht, vieles ist am Laufen - und muss am Laufen gehalten werden. Denn vieles steht noch an. Und das kostet Geld. Daher hat der Kreistag des Landkreises St. Wendel einstimmig eine Resolution verabschiedet. „Der Kreistag fordert das Land auf, das Kommunalfinanzausgleichsgesetz dahingehend zu ändern, dass Regionalentwicklung, wie etwa Tourismus oder Ehrenamtsförderung, eine zugelassene abweisbare Aufgabe wird. Was sie bisher nicht ist. Denn bisher ist uns lediglich gestattet, Projekte der Regionalentwicklung über die freiwilligen Ausgaben zu finanzieren. Und für alle freiwilligen Auf-

gaben des Landkreises stehen lediglich 0,5 Prozent des Haushalts zur Verfügung“, sagt Landrat Udo Recktenwald. Regionalentwicklung betrifft dabei alle Lebensbereiche, hat wirtschaftliche, gesellschaftliche und kulturelle Gesichtspunkte. Es geht um die Zukunftsfähigkeit der Regionen vor dem Hintergrund großer Herausforderungen: Globalisierung, Digitalisierung, demografischer Wandel, wegbrechende Infrastruktur. Eine Daueraufgabe, die dauerhaft angegangen werden muss. „Nachhaltige Regionalentwicklung ist ein Zukunftsfeld, das wir im Landkreis St. Wendel bereits früh besetzt haben. Daher konnte das Bundesmodellvorhaben auf bestehende Strukturen zu-

rückgreifen, diese stärken und ausbauen“, betont Recktenwald. So ist die Kultur-Landschafts-Initiative St. Wendeler Land (KuLanl), ein Regionalentwicklungsverein, bereits seit 25 Jahren auf dem Gebiet unterwegs und profitierte bisher von drei LEADER-Förderperioden - insgesamt 6,5 Millionen Euro. Dabei arbeitet die KuLanl eng mit den Kommunen und der Landkreisverwaltung zusammen. Denn von Beginn an identifizierte die KuLanl drei regionale Ressourcen: Natur, Kultur und Mensch: Die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen fördert die lokale Wirtschaft. Die Betonung des kulturellen Erbes der Region stärkt die regionale Identität. Die Aktivierung des Engagement und der Bevölkerung vor Ort sorgt für Nachhaltigkeit. Auf dieser Grundlage, dem „KuLanl 3x3“, entstanden Ideen, Programme, Projekt. Nicht alles war letztendlich von Dauer, nicht alles klappte gleich beim ersten Mal. Doch immer war die einheimische Bevölkerung mit am Tisch, immer ging es um kleine Kreisläufe aus der Region für die Region. Recktenwald: „Aber auch die Landkreisverwaltung ist aktiv: Wir fördern die regionale Identität, in unseren Augen ein wichtiges Mosaiksteinchen nachhaltiger Regionalentwicklung. Mit unserer Initiative, Null-

Emission Landkreis St. Wendel sind wir im Klimaschutz unterwegs und kurbeln dabei die regionale Wirtschaft an, mit der Ehrenamtsbörse stärken wir das Ehrenamt. Gemeinsam mit vielen Akteuren, mit abgestimmten Konzepten, nicht neben-, sondern miteinander. Bausteine nachhaltiger Regionalentwicklung.“ Ein weiterer Baustein: „Land(auf)Schwung“. Koordiniert durch die Wirtschaftsförderungsgesellschaft St. Wendeler Land, neben KuLanl und Landkreis einer weiteren Säule der Regionalentwicklung. Am Anfang standen vier Start-

projekte: „Wertschöpfungspotenzial Dorffinnenentwicklung“ nimmt sich der Leerstände in den Orten des Landkreises an, das Projekt „Das St. Wendeler Land nimmt an die Hand“ der Integration von Zuwanderern, insbesondere von Fachkräften, in den Arbeitsmarkt. Das „Übergangsmanagement in die soziale Verantwortungsgemeinschaft“ hilft beim Übergang von der medizinischen Betreuung in den späteren Lebensalltag, das Projekt „Mitmacher gesucht - Verein(t)“ entwickelt zeitgemäße Angebote und Strukturen für das Ehrenamt.

Weitere Projekte folgten, weitere Impulse wurden gesetzt. „Land(auf)Schwung“ läuft noch bis 2020. Recktenwald: „Es ist wichtig, dass bestehende Strukturen verstetigt werden. Denn Regionalentwicklung braucht Zeit, bis sie wirkt, braucht abgestimmte Konzepte, engagierte Menschen, funktionierende Netzwerke, Kontinuität und vor allem Geld. Daher muss Regionalentwicklung eine zugelassene abweisbare Aufgabe der Landkreise werden - was sie bisher nicht ist. Dafür setzen wir uns auf Landes- und Bundesebene ein.“ pdk

**Decker's Team** ... seit 1907  
Wir lieben Nachhaltigkeit. Wir lieben unsere Heimat.  
www.EDeka-deckers-team.de

**ROLLING COOKS**  
premium catering

Partner:

www.RollingCooks.de

**Ausbildungs-/berufsbegleitendes Studium auch ohne Abitur**  
Jetzt mit bis zu 100 % staatlicher Förderung!  
Kursdauer flexibel - Kursbeginn monatlich oder zweimonatlich

**WA-SÜDWEST**  
AKADEMIE FÜR WIRTSCHAFT, STEUERN & RECHT  
staatlich anerkannte Ergänzungsschule

**BETRIEBSWIRT/IN (WA)**  
Abschluss auf Bachelor-Niveau (DQR-Stufe 6)  
bereits nach 12 Monaten möglich

Vorlesungen samstags am Umwelt-Campus Birkenfeld  
Studienschwerpunkte Wirtschaft, Industrie, Technik oder IT  
inkl. WA-Digitalpass: Alle Vorlesungsunterlagen und Videoaufzeichnungen der Vorlesungen digital verfügbar

**NUTZEN SIE DIE STAATLICHE FÖRDERUNG FÜR IHREN BERUFLICHEN AUFSTIEG:**  
100 % Finanzierung und 64 % staatlicher Zuschuss durch Aufstiegs-BAföG!  
Bei Studienbeginn im Anschluss an das Abitur oder die Berufsausbildung besteht in der Regel außerdem ein Kindergeldanspruch von min. 194 Euro/Monat!

Informationen/Beratung telefonisch unter 0651 - 97909500 und im Internet: www.wa-birkenfeld.de  
NEU AB SOMMER 2019: AUFBAUSTUDIUM MIT ABSCHLUSS AUF MASTER-NIVEAU & ZERTIFIKATSKURSE (PROJEKT-/PROZESSMANAGEMENT, IT, DATENSCHUTZ UVM.)

## Mit Fachkräfteinitiative Abwanderung stoppen

### Studierende stellen Marktforschungsprojekt zum Image der Nationalparkregion vor

Was kann und muss in der Nationalparkregion getan werden, damit die Menschen, vor allem die jungen, bleiben und nicht wegziehen? Der demografische Wandel (Bevölkerung wird immer älter) und die Sogkraft der großen Städte und Ballungszentren veranlassen immer mehr junge Leute, die Region zu verlassen. 12 Studierende aus zwei Master-Studiengängen präsentierten nun die Ergebnisse einer Marktforschungsstudie zur Nationalparkregion Hunsrück-Hochwald und gaben Empfehlungen zur Verbesserung des Standortmarketings beziehungsweise der Regio-

alentwicklung. Aufmerksam Zuhören waren Vertreter des Regionalentwicklungsvereins Hunsrück-Hochwald, der Wirtschaftsförderungs- und Projektentwicklungsgesellschaft Kreis Birkenfeld mbH sowie der Kreisverwaltung Birkenfeld vertreten durch Landrat Dr. Matthias Schneider und weitere Bedienstete.

Die Studierenden hatten, um die Gründe für die Abwanderung zu erkennen, in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Birkenfeld und dem Regionalentwicklungsverein eine Imagestudie erstellt. Ziel der Studie ist die nachhaltige, wirtschaftliche und struktu-

relle Förderung der Nationalparkregion sowie das Feststellen des Selbstbildes der Menschen in Hunsrück und Hochwald.

Auf Basis der gewonnenen Daten soll später eine multimediale Bekennerkampagne für die Region entwickelt werden. Im November 2018 sind insgesamt 480 Personen ab 18 Jahren mit Wohnsitz in der Nationalparkregion befragt worden. Die Studierenden nutzten zur Datenerhebung in den Regionen Birkenfeld, Baumholder, Herrstein, Rhaunen, Idar-Oberstein, Hermeskeil, Thalfang, Morbach, Nonnweiler und Nohfelden die Laufkundschaft in Einzelhandelsgeschäften oder bei Veranstaltungen wie Regionalmärkten. Dabei stellten sie fest, dass bei einem Großteil der Befragten eine hohe Verbundenheit mit der Region besteht und die Lebensqualität ebenfalls als hoch eingeschätzt wird. Als wesentliche Stärke ist die Naturerholung insbesondere im Nationalpark zu nennen.

Aber auch die Wohnsituation oder die vielfältigen Angebote bezüglich des Vereinslebens und beim Sport wer-

den als sehr positiv von den befragten Personen wahrgenommen. Defizite gibt es in einzelnen Nationalparkregionen wie etwa Rhaunen und Morbach, bei den Themen Nahverkehr, mobilem Internet oder auch bei der Gastronomie. Des Weiteren sehen viele Befragte die beruflichen und akademischen Zukunftschancen als verbesserungsfähig an. So spielen fast 50 Prozent der 18- bis 33-Jährigen mit dem Gedanken, aus der Nationalparkregion wegzuziehen. In diesem Zusammenhang wird zurzeit eine entsprechende Fachkräfteinitiative vom Landkreis Birkenfeld initiiert, um sich diesen Herausforderungen zu stellen. Im Anschluss an die Präsentation nutzten die Studierenden sowie die Kreisverwaltung die Gelegenheit zum Gespräch und erörterten unter anderem Verbesserungsmöglichkeiten zur stärkeren Integration der rund 2.300 Studierenden des Umwelt-Campus in die Region. Die Projektmanagerin für Haltestrategien in der Kreisverwaltung, Kathrin Schmitt, bedankte sich bei den engagierten Studierenden und den betreuenden Professoren



Die Masterstudenten und die betreuenden Professoren. Foto: pdk

Prof. Dr. Rita Spatz und Prof. Dr. Thorsten Schaper für diesen wichtigen Beitrag für die Region und bot auch gleich

eine weitere Zusammenarbeit, zum Beispiel im Rahmen von Abschlussarbeiten, an. pdk

## ALU - BISSBORT

Glas- und Aluminiumbau



Tel.: 06787 - 93253, [www.alu.bissbort.de](http://www.alu.bissbort.de), Fax: 06787 - 93263  
[alu.bissbort@t-online.de](mailto:alu.bissbort@t-online.de)

Alles aus einer Hand wie der Bauherr es wünscht

- Wintergärten
- Windschutz
- Seitenteile
- Überdachungen
- Balkone
- Sichtschutz
- Vordächer
- Geländer mit Alu-Füllung
- Verglasungen
- Alu-Fenster
- Geländer mit Glas
- Sonderkonstruktionen
- Alu-Türen
- Einbruchschutz
- Kunststofffenster

Kostenlose Beratung vom Fachmann

**Wir lassen Sie nicht allein... Wir sind Tag und Nacht für Sie da!**  
*Im Fluss des Lebens fließt unsere Lebenszeit dahin... jedes Leben auf seine Weise - einzigartig und wertvoll.*

**Wir gestalten Jede Trauerfeier Individuell und ganz persönlich nach Ihren Wünschen und Vorstellungen.**

**P + A Bestattungen** Saarstraße 59  
 Katharina Preikschas-Waldherr 55768 Hoppstädten-Weiersbach  
 Fachgeprüfte Bestatterin ☎ 0 67 82 - 95 95

**PERSCH** IMMOBILIEN-SERVICE

SEIT ÜBER 20 JAHREN IHR MAKLER  
IM ST. WENDELER LAND

**„WIR SUCHEN FÜR UNSERE KUNDEN HÄUSER IN ALLEN PREISLAGEN“**

IHRE IMMOBILIE IN BESTEN HÄNDEN!!

**0 68 54 / 92 29 - 0**

## Leute

## Digital das Leben auf dem Land lebenswerter machen

### Stefanie Schwarz sucht Schüler, Azubis und Studenten zwischen 14 und 27 als Mitstreiter

Die 32-jährige Stefanie Schwarz aus Baumholder koordiniert seit 01. März 2019 das Bundesmodellprojekt Land.Digital. Über „Land.Digital: Chancen der Digitalisierung für ländliche Räume“ unterstützt das Bundeslandwirtschaftsministerium Projekte, die mit digitaler Technologie Leben und Arbeiten in ländlichen Regionen verbessern. Nach ihrer touristischen Ausbildung im Saarland zog es Schwarz zunächst in die Pfalz an die Südliche Weinstraße. Dort lebte und arbeitete sie bis 2018 beim Landkreis Südliche Weinstraße e.V., in der Wein- und Tourismuswerbung. Bei dieser Tätigkeit hat sie viel Netzwerkarbeit mit regionalen Unternehmen und Leistungsträgern, über-

wiegend in persönlichen Kontakt, geleistet. Nach der Geburt ihres Sohnes war sie in einem Unternehmen als Führungskraft der Abteilung Marketing, mit Schwerpunkt Online-Marketing, angestellt. Hier war sie ausschließlich in der digitalen Welt „zu Hause“. Dies ist ein sehr breit aufgestelltes Feld, das sich nicht ausschließlich auf progressives Marketing konzentriert, sondern auch technische Werkzeuge wie Websiten und Datenbanken umfasst. Nun ist sie in Ihre Heimat zurückgekehrt und freut sich auf diese anspruchsvolle Herausforderung. Es ist ihr eine Herzenssache dazu beizutragen, dass aktuelle wie auch künftige Generationen „liebens- und lebenswert“ in unserer Heimatregion leben kön-

nen. „Mit der Beteiligungs- und Kommunikationsplattform „unserBIR - hier is dehaem“ für den Nationalparklandkreis Birkenfeld möchten wir die Themen Kommunikation

und Partizipation für und mit jungen Menschen revolutionieren“, fasst Schwarz das Ziel ihrer Arbeit zusammen. Die Zielgruppe, Schüler, Azubis und Studenten zwischen 14

und 27 Jahren, sind angesprochen und folgende Ziele sind gesetzt: Selbstwirksamkeit junger Menschen stärken, eigenen Lebens- und Arbeitsraum mitgestalten, Verantwortung übernehmen, Ideen umsetzen, Kommunikationsdefizite abbauen, Stärken kommunizieren, Ernst genommene Beteiligung etablieren sowie Vereine und Ehrenamt stärken.

Und so geht's: Junge Menschen können ihre Ideen für die Region digital einreichen. Die Ideen werden digital diskutiert, kommentiert und weiterentwickelt. Es werden mindestens 5 jugendliche Mitstreiter gefunden. Über Projektpaten und eine breite Beteiligung der Öffentlichkeit werden unbürokratische Wege zur Umsetzung gefun-

den. Los geht's! Projektpate werden: Sie möchten sich als Unternehmen, Verein oder Privatpersonen für die Ideen von jungen Menschen engagieren, Azubis oder Mitglieder gewinnen? Dann melden Sie sich jetzt als Projektpate und unterstützen regionale Ideen.

Kommunikation: Wir möchten Regional- und Azubi-blogger aus der Region gewinnen, um so Kommunikationsdefizite im Bereich Leben und Arbeiten in der Region abzubauen. Die Blogger werden beim Aufbau ihres Blogs mit Fachworkshops, technischen Hilfsmitteln und kleinen Goodies unterstützt. pdk

**Kontakt:** Stefanie Schwarz, [S.Schwarz@landkreis-birkenfeld.de](mailto:S.Schwarz@landkreis-birkenfeld.de), Tel.: (06782) 15736



Stefanie Schwarz betreut die Beteiligungs- und Kommunikationsplattform „unserBIR - hier is dehaem“. Foto: Silke Haller

## Bildung

# Landkreis investiert 10 Millionen Euro in Schulgebäude

## Gesamtschule Türkismühle und die Gymnasien Wendalinum und Cusanus werden erweitert

Im Sommer 2021 soll sie fertig sein, die neue Mensa an der Gesamtschule Türkismühle. 2,5 Millionen Euro, davon trägt das Land 1,8 Millionen Euro, wird das Projekt kosten, mit dessen Bau in diesem Sommer begonnen werden soll. Knapp 1.200 Schüler - davon nicht wenige aus dem benachbarten Rheinland-Pfalz - besuchen aktuell die Gemeinschaftsschule Türkismühle. Und für das kommende Schuljahr liegen auch schon 153 Anmeldungen vor. „Daher wird die Schule ab dem kommenden Schuljahr sechszugig“, sagt Landrat Udo Recktenwald.

Der Landkreis St. Wendel ist Träger von 12 weiterführenden Schulen im Kreis und somit für die Gebäude zuständig. Mehr Schüler bedeuten aber auch mehr Platzbedarf. Und in Türkismühle wird zum einen der Raum zunehmenden enger, zum anderen das Ganztagsangebot zunehmend

beliebter. „Mit dem Neubau werden Räume frei, die bisher für die Mittagsverpflegung genutzt wurden, der Pausenverkauf auf dem Schulhof fällt weg - und die Schülerinnen und Schüler erhalten einen attraktiven Bau mit Speisesaal, Küchen und Nebenräumen, der auch als Veranstaltungsraum genutzt werden kann“, erklärt der Landrat.

Stehen wird die Mensa neben dem Hauptgebäude, verbunden mit einem überdachten Durchgang. Eine großzügige Glasfront wird für Tageslicht sorgen. Das Gebäude wird eine Grundfläche von 25 x 30 Meter haben und 210 Sitzplätze bieten.

Doch nicht nur in Türkismühle investiert der Landkreis. Auch an den beiden St. Wendeler Gymnasien soll gebaut werden. Knapp 800 Schüler besuchen zurzeit das Gymnasium Wendalinum. 126 Fünftklässler kommen im kommenden

Schuljahr hinzu. Eine beliebte Schule, denn bereits seit dem Schuljahr 2015/16 gibt es in mehreren Klassenstufen eine Fünfüzügigkeit.



Durch einen überdachten Gang wird die neue Mensa (in Farbe) an die bestehenden Gebäude der Schule angebunden. Foto: pdk

Mehrere Klassen haben keinen eigenen Klassenraum, sind „Wanderklassen“. Zudem steht im kommenden Schuljahr eine Veränderung der gymnasia-

len Oberstufe im Saarland an: Leistungs- und Grundkurse werden wieder von angehenden Abiturienten belegt. Und dies meint mehr Kurse, mehr

Platzbedarf. Schließlich soll auch die freiwillige Ganztagschule ausgebaut werden. Recktenwald: „Daher müssen wir am Wendalinum tätig wer-

den: Zunächst mieten wir für das kommende Schuljahr vier Klassenraummodule an, um die Situation zu entspannen. Zeitgleich beginnen die Bauarbeiten!“ Denn ein weiteres Schulgebäude wird entstehen, da aus Denkmalschutzgründen Um- oder Erweiterungsbauten am bestehenden Schulgebäude kaum möglich sind. Geplant ist ein zweigeschossiger Neubau mit vier Klassen-, zwei Musik- und zwei Räumen für den Kunstunterricht, einem Lehrerzimmer, einem Besprechungsraum und Funktionsräumen. Geschätzte Kosten: rund 3,5 Millionen Euro. Beginn der Arbeiten: 2020, bezogen werden soll das Gebäude zum Schuljahresbeginn 2021/22.

Schließlich das Cusanus-Gymnasium, zurzeit das einzige Gymnasium im Landkreis, das neben einem freiwilligen auch einen gebundenen Ganztagsbereich hat. „Wir gehen in den

kommenden Jahren von einer dauerhaften Vierzügigkeit aus. Auch ist angedacht, das Ganztagsangebot auszuweiten. Somit müssen wir auch hier bauen“, sagt der Landrat. Auf der Ostseite des Schulhofs soll ein Erweiterungsbau entstehen, mit dem Hauptgebäude durch einen Gang verbunden. Sechs Klassenräume, drei Räume für die Ganztagsklassen, zwei Musikräume, weitere Funktionsräume. Geschätzte Kosten: rund 4 Millionen Euro. Baubeginn: 2020, bezugsfertig ist das Gebäude voraussichtlich Ende 2021.

„Investitionen in unsere Schulen sind Investitionen in die Bildung, Investitionen in die Zukunft unserer Kinder. Und das ist gut angelegtes Geld! Schließlich ist es unsere Aufgabe, unsere Schulstandorte zu stärken, optimale Bedingungen sicherzustellen“, begrüßt der Landrat das finanzielle Engagement des Kreises. pdk

## Festo bildet ab 2020 in St. Wendel Techniker im Bereich Elektromobilität aus

Berufsbegleitend Fachkräfte für die Automobilindustrie auszubilden, das ist das Ziel der neuen Fachrichtung „Fahrzeugtechnik Schwerpunkt Elektromobilität“. Initiiert und unterstützt vom Festo Lernzentrum, größter Weiterbildungsträger des Saarlandes, in Kooperation mit der Fördergesellschaft des TGBB Sulzbach, wird diese neue Fachrichtung entwickelt. Das Festo Lernzentrum plant ab August 2020 diese neue und für das Saarland einzigartige innovative Fach-

richtung in der berufsbegleitenden Techniker Ausbildung für die Fachkräfte der Automobilindustrie anzubieten. Das Berufsbildungszentrum St. Wendel mit dem technisch-gewerblichen Standort der Dr. Walter-Bruch-Schule bietet den geeigneten Kooperationspartner und soll damit ab 2020 ein zusätzlicher Lehrgangsort für die berufsbegleitende Techniker Ausbildung des Festo Lernzentrums im Saarland werden. Die Initiative wird unterstützt von Udo Reckten-

wald, Landrat des Landkreises St. Wendel. Er sieht die Verbindung des Landkreises St. Wendel, der seine Schulträgerschaft stets als wichtige Investition in die Zukunft junger Menschen betrachtet, mit dem weltweiten Knowhow aus der Automatisierungstechnik der Festo AG & Co. KG, eine große Chance. Die Zusammenarbeit garantiert eine langfristige und zukunftsweisende Qualifizierung junger Menschen. Landrat Udo Recktenwald: „Der Bildungsstandort Land-

kreis St. Wendel ist hervorragend aufgestellt - und wird dank der neuen Fachrichtung noch stärker. Eine Fachrichtung mit Zukunft, die zu unserer Initiative ‚Null-Emission Landkreis St. Wendel‘ hervorragend passt, mit der wir bis 2050 den Energieverbrauch CO2-neutral gestalten wollen. Mobilität ist neben Wärme der größte Energieverbraucher. Daher brauchen wir beim Thema Mobilität neue, innovative Ansätze - die nun hier bei uns gelehrt werden.“ pdk

## Erleben was es in der Heimat alles gibt

### Bildungsnetzwerk stellt Bildungsordner mit außerschulischen Lernorten zur Verfügung

„Die Region erforschen, erleben, verstehen und wertschätzen“ lautet der Leitspruch eines Projekts des Regionalentwicklungsvereins und der LAGs Erbeskopf und Hunsrück. Das Ziel dieses Bildungsnetzwerks Hunsrück-Hochwald ist es, den Bildungseinrichtungen die regionalen Möglichkeiten außerschulischer Bildung aufzuzeigen, Kooperationen sowie Projekte zu unterstützen und zu fördern, um Kindern und Jugendlichen dadurch eine regionale Identitätsbildung zu ermöglichen. Mit der Umsetzung begonnen wurde vor etwa einem Jahr in der Verbandsgemeinde Baumholder und kürzlich wurden nun im Kulturzentrum Goldener Engel an die Vertreter der Kindergärten und Schulen der Verbandsgemeinde sogenannte Bildungsordner übergeben, die zurzeit rund 24 lokale Lernortangebote ent-

halten. Diese sind in elf Kategorien eingeteilt: Heimat und Handwerk, Imkerei, Kelten und Römer, Klima und Energie, Landwirtschaft und Tiere, Medien, Mittelalter, Museen, Naturschutz, Obstwiesen sowie Wald und Wild. So finden sich in den Ordnern beispiels-

weise die DLRG, die Feuerwehr, das DRK, die Stadtbücherei, der Goldene Engel, der Bernhardshof in Berglangensbach, der Musikverein Ruschberg und der Obst- und Gartenbauverein Heimbach. Zudem sind mehr als 40 überregionale Lernorte auf-

gelistet - etwa der Naturpark Saar-Hunsrück. „Ich bin froh, dass wir heute die ersten Bildungsordner hier verteilen und mit diesem Projekt die Begegnung fördern“, so Carmen Grasmück, Koordinatorin des Bildungsnetzwerkes. Die Unterlagen sind nicht als fertig anzusehen, sondern sollen aktualisiert und erweitert werden.

Sowohl Landrat Dr. Matthias Schneider als auch Bürgermeister Bernd Alsfasser betonten in ihren Grußworten, der Heimatbezug der Kinder und Jugendlichen müsse gestärkt und ihre Begeisterung geweckt werden. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung vom Kinder- und Jugendchor Westrich unter der Leitung von Tina Hauch. Nach dem gleichen System werden auch für den restlichen Landkreis Birkenfeld Bildungsordner erstellt und überreicht. pdk



Die Bildungsordner wurden an Vertreterinnen und Vertreter von Kitas und Schulen in der Verbandsgemeinde Baumholder überreicht. Foto: Horst Schulz

**BESTER SCHUTZ  
FÜR SIE UND  
IHRE LIEBEN.**

Gerne beraten wir Sie:  
**BEZIRKSDIREKTION  
DIETER VOIGT**  
Pfalzgrafenweg 17  
55765 Birkenfeld  
Telefon 06782 6739

ZURICH VERSICHERUNG.  
FÜR ALLE, DIE WIRKLICH LIEBEN.



Farbanzeigen fallen auf!

Jetzt online buchen  
und gestalten:  
[anzeigen.wittich.de](http://anzeigen.wittich.de)



Über Geld  
sprechen  
ist einfach.



[www.ksk-birkenfeld.de](http://www.ksk-birkenfeld.de)

Weil die Sparkasse nah  
ist und auf Geldfragen  
die richtigen Antworten  
hat.

Kreissparkasse  
Birkenfeld

## Wirtschaft

## Zukunftsfähige, an die Region angepasste Wohnbauformen gesucht

### 23 Masterstudierende der Hochschule Mainz arbeiten an dem Projekt für den Nationalparklandkreis

Nachhaltiges zukunftsorientiertes Bauen und Wohnen im Nationalparklandkreis, dies unter Nutzung der regional vorhandenen Ressourcen und unter Einbeziehung der Bedürfnisse vor Ort. Keine einfache Aufgabe, die die 23 Masterstudierenden der Hochschule Mainz, Fachrichtung Architektur, unter der Leitung von Prof. Dr. Julius Niederwöhrmeier sich als Ziel gesetzt haben. Eine Impulsveranstaltung im Festsaal der Kreisverwaltung Birkenfeld entwickelte sich daher zum regen Austausch zwischen den Gästen aus dem Banken-, Bau-, Handwerks- und Immobiliensektor und den Studierenden. Zum Einstieg hatten Prof. Niederwöhrmeier und eine Studentin bereits begonnene Projekte präsentiert und so erste Eindrücke und Ansätze vermittelt. Einig war man sich, dass es auf die komplexe Fragestellung

keine einfache Antwort oder gar Lösungsvorschläge gibt. Das Haus oder die Wohnform gibt es für keinen Wohnort, egal ob es sich um eine Großstadt, ein Ballungszentrum oder den ländlichen Raum handelt. Offenheit für neue Ideen, Ansätze und Wohnformen sind gefragt. Ist es beispielsweise möglich, alte Bauernhäuser oder Ortskerne durch sinnvolle Verbindung und Nutzung von Altbestand und Neubau attraktiv und wohnbar zu machen? Können dort dann auch alle Wohnbedürfnisse unterschiedlicher Generationen erfüllt werden? Gelingt es, die Belebung aussterbender Ortskerne attraktiv und konkurrenzfähig gegenüber einem Neubaugebiet zu machen? Spannende Fragen und Denkansätze, bei denen nicht die eine Lösung herauskommen kann. Es geht um die Lebens- und Wohn-

konzeption einer Region. Konzepte für zukunftsfähige und bedarfsgerechte Haus- und Wohnbauformen für Jung und Alt, Singles oder Familien. Ende März lief dazu ein dreitägiger Workshop der Studierenden in der Jugendherberge Idar-Oberstein. Er hatte sich als Fortsetzung aus der Ausstellung „Das Haus“ in der Art Gallery in Birkenfeld im vergangenen Jahr entwickelt. Dort hatten Niederwöhrmeier und seine

Studenten ihr Projekt zur Darstellung eines Hotels auf dem Erbeskopf gezeigt. „Ich möchte einen deutlichen Impuls nach außen geben, dass wir uns als ländlicher Raum Gedanken machen: Wie können wir künftig und vor allem zukunftssicher die Nationalparkregion gestalten und für die Menschen attraktiv machen? Die klimatischen Veränderungen der nächsten 80 Jahre stellen Rheinland-Pfalz vor enorme

Herausforderungen. Wegen seiner Höhenlagen wird der Hunsrück einer der siedlungsfreundlichen Gunsträume werden, weil hier das Klima nicht diese hohe Erwärmung zeigen wird, mit der sich beispielsweise die Rheinebene auseinandersetzen muss. Häuser haben einen Abschreibungszeitraum von 50 Jahren. Damit planen wir heute schon den dann notwendigen Haustyp. Daneben steht der Hunsrück vor einem wirtschaftlichen Umbruch bedingt durch die Öffnung der künftigen Autobahn und des Hochmoselübergangs. Das merken bereits jetzt die Orte in der Verbandsgemeinde Rhaunen an der gestiegenen Nachfrage nach Bauland, aber auch die ebenfalls autobahnnahe Verbandsgemeinde Birkenfeld. Ich möchte den Gedanken und das Bewusstsein für eine Lebensregion angelehnt an

den Nationalpark schärfen und Haus- und Wohnformen entwickeln, die zur Region passen. Ich wünsche dem Workshop einen erfolgreichen Verlauf und sehe mit Spannung den Ergebnissen entgegen“, formulierte Landrat Dr. Matthias Schneider Erwartungen und Voraussetzungen des Projektes. Für Mitte Juni ist eine weitere Veranstaltung im Gemeinschaftshaus in Rhaunen geplant, bei der die Erkenntnisse aus dem Workshop vorgestellt werden sollen. Rhaunen wurde im Hinblick auf die Entwicklungen um die zukünftige Autobahn ausgewählt. Gleichzeitig soll auch an den Architekten Albert Kahn erinnert werden, der am 21. März 1869 in Rhaunen geboren wurde. Kahn, am 8. Dezember 1942 in Detroit gestorben war einer der bedeutendsten Industrie-Architekten seiner Zeit. pdk



Ausstellung „Das Haus“ in der Art Gallery in Birkenfeld. Foto: Karsten Schultheiß

## Kistenweise regionale Spezialitäten

### „Die Kleine“ ProBIRKiste beim Regionalmarkt vorgestellt

Die ProBIRKiste gibt es jetzt in zwei Ausführungen, groß und klein. „Die Kleine“ wurde jetzt beim Regionalmarkt in Veitsrodt präsentiert. Eine kulinarische Visitenkarte unserer Region zu bieten, ist die Absicht des Projektes, das die Kreisverwaltung Birkenfeld und der Wirtschaftsförderung- und Projektentwicklungsgesellschaft Kreis Birkenfeld mbH (WFG BIR mbH) initiiert haben. Die Kisten sind gefüllt mit Spezialitäten direkt von heimischen Erzeugern, Metzger, Imker,

Landwirten und Obstverwerkern. Den Vertrieb der Kiste übernimmt die GESS GmbH, eine Tochter der Elisabeth-Stiftung des Deutschen Roten Kreuzes in Birkenfeld. Auch in Logistik und Vertrieb setzen Kreis und Wirtschaftsförderung auf ihren aus dem Verkauf der großen Kiste bekannten Partner, die Elisabeth-Stiftung in Birkenfeld. Deren Jugendwerk für Ausbildung und Soziales ist im Rahmen der Berufsvorbereitung und -ausbildung für die gesamte Logistik zuständig, von der

Lagerhaltung bis zum Verpacken. Design und Druck wurde von der Idar-Obersteiner Firma Schmelzer unterstützt. Die Deutsche Edelsteinstraße, der Landschaftspflegeverband Birkenfeld, „SooNahe“ und viele andere sind Mitglieder einer Partnerschaft, die Landwirtschaft, Handwerk, Unternehmer, Verwaltung und Sozialeinrichtungen mit allen im Nationalparklandkreis lebenden Menschen und unseren Gästen verbindet. Die Sicherung von Arbeitsplätzen in der Region, die Ein-

bindung von Menschen mit Handicap - Hand in Hand - aus

der Region für die Region und die Schaffung regionaler Wertschöpfungskreisläufe. Für all das steht die ProBIRKiste „Die Kleine“. Die Kiste ist rund um die Uhr zum Preis von 19,99

Euro an der Pforte der Elisabeth-Stiftung in Birkenfeld erhältlich. Inhalt, Verkaufsstellen und weitere Informationen über die Erzeuger gibt es im Internet: [www.probirkiste.de](http://www.probirkiste.de).



Die ProBIRKiste wurde in Veitsrodt präsentiert. Foto: Silke Haller

## KSK St. Wendel setzt auf Kundenbetreuung und Digitalisierung

### Vorstand kann für das Geschäftsjahr 2018 positive Zahlen verkünden



Dirk Hoffmann  
Foto: KSK

Die Tradition pflegen, also die Kunden umfassend betreuen, und alle Neuerungen, die die Digitalisierung ermöglicht, übernehmen, mit diesem Geschäftsmodell ist die Kreissparkasse St. Wendel auch im Geschäftsjahr 2018 gut gefahren. Ein betriebswirtschaftliches Ergebnis auf stabil hohem Niveau lässt den Vorstand zufrieden auf das vergangene Geschäftsjahr 2018 blicken, erklärten die Vorstandsmitglieder Dirk Hoffmann, Vorsitzender, und Marc Klein im Bilanzgespräch. In fast allen Geschäftsbereichen konnte die KSK im Vorjahr zulegen. Die Bilanzsumme (die Summe aller Aktiva, sowie die Summe aller Passiva)

legte um 13,7 Millionen Euro auf 1241 Millionen Euro zu. Trotz niedriger Zinsen erhöhten die Kunden ihre Ersparnisse um 18 Millionen auf 970 Millionen Euro weiter. Nachgefragt wurde weniger das Sparbuch sondern vor allem flexible Geldanlagen. Leicht rückläufig waren die Kundenkredite. Die Kunden standen mit 868 Millionen Euro, also um zwei Millionen Euro weniger bei der KSK in der Kreide. Obwohl insgesamt weniger Geld verliehen wurde, besonders zurückhaltend waren die Kommunen, stiegen die Kredite, die an Unternehmen und Selbstständige ausgegeben wurden um 1,8 Prozent auf 345 Millionen Euro. Der Kreditbestand der Privatkunden blieb „auf konstant hohem Niveau bei 381 Millionen Euro“, sagte Hoffmann. An neuen Krediten wurden 137 Millionen Euro zugesagt, „ein leichter Rückgang gegenüber 2017“, ergänzte Klein.

Das nach wie vor niedrige Zinsniveau belastete wiederum den Zinsüberschuss. Er sank um 4,7 Prozent auf 22,5 Millionen Euro. Mehr Geld verdiente die Sparkasse bei den Provisionen, also mit der Vermittlung von Produkten der Verbundpartner. Das sind in erster Linie der Abschluss von Bausparverträgen, Versicherungen, An- und Verkauf von Wertpapieren, aber auch

Maklerprovisionen bei Immobiliengeschäften. Um 14,1 Prozent stiegen die Provisionen auf 9,7 Millionen Euro an. 2,7 Millionen Euro hatte die KSK im Vorjahr für den Fall zurückgelegt, dass Kunden ihre Schulden nicht begleichen können. Da das kaum passierte, flossen diese 2,7 Millionen Euro ins Eigenkapital. Dorthin wurde auch das Jahresergebnis von 1,9 Millionen Euro ge-

steckt. Das Eigenkapital stieg so von 102,6 auf 107,4 Millionen Euro. Rund zwei Millionen Euro vom Geschäftsbetrieb der KSK blieben 2018 im Landkreis St. Wendel hängen. So zahlte die Bank rund 1,25 Millionen Euro an Gewerbesteuer an die Kommunen. Gespendet wurde 306 000 Euro, 135 000 Euro wurden ins Sponsoring investiert und an die Stiftungen der KSK wurden 148 000 Euro ausgeschüttet. Die Kreissparkasse St. Wendel setzt auch weiterhin auf Qualität in der persönlichen Beratung ihrer Kunden und konnte sich so 2018 zum zweiten Mal in Folge über die Auszeichnung zur „Besten Bank vor Ort“ freuen. Getestet wurden fünf Institute in St. Wendel. Mit einer Gesamtnote von 1,8 konnte die KSK ihr Vorjahresergebnis sogar verbessern und sich erneut als Sieger durchsetzen. Grundstein für diese Leistung ist eine gute Ausbildung. Auch hier legt die Kreisspar-

kasse St. Wendel Wert auf hohe Qualität. Und so wurde sie von Focus Money zum zweiten Mal zu einem der besten Ausbildungsbetriebe Deutschlands in ihrer Branche gekürt. Kein Problem hat die KSK mit der Nachwuchswerbung. Das, so sieht es der Vorstand, sei mit einer Folge ihres Engagements als Partner der Schulen des Landkreises. Sie unterstützt diese mit einem selbst konzipierten Bildungsangebot rund um Wirtschafts- und Finanzthemen. Die KSK St. Wendel beschäftigt mehr als 290 Mitarbeiter, darunter 22 Auszubildende. Für das laufende Jahr wurden zehn Auszubildende eingestellt. Betrieben werden 15 Filialen im Kreisgebiet. Deren Zahl soll gleich bleiben. ddt



Marc Klein - Foto: KSK

## Wussten Sie...

dass am 20. und 21. September 2019 in der Messehalle in Idar-Oberstein die Ausbildungs- und Fachkräftemesse des Nationalparklandkreis Birkenfeld in Kooperation mit der Agentur für Arbeit, HWK und IHK stattfindet. Künftige Auszubildende, Studierende oder Fachkräfte können an Infoständen der Unternehmen, Universitäten und Kammern direkt mit diesen ins Gespräch kommen. Zudem findet ein Rahmenprogramm rund um Ausbildung, Unternehmerlandwirtschaft und Studium statt. Interessierte Unternehmen können sich anmelden unter [www.anmeldung.wfg-bir.de](http://www.anmeldung.wfg-bir.de) pdk

## Tourismus

# Vor dem Erfolg standen erst einmal einige Rückschläge

## 40 Jahre Bostalsee - eine fixe Idee hat sich für den Tourismus als goldrichtig erwiesen

40 Jahre Bostalsee - eine Erfolgsidee, ein Erfolgsprojekt, eine Erfolgsgeschichte, aber auch eine nicht immer einfache Entstehungsgeschichte. „Der Bau des Bostalsees zeigt uns, dass Mut und Weitsicht, politischer Rückhalt und stetige Überzeugungsarbeit notwendig sind, um ein derartiges Projekt anzugehen und umzusetzen. Eigenschaften, die die damals politisch Verantwortlichen an den Tag gelegt haben - und davon profitieren wir bis heute“, sagt Landrat Udo Recktenwald. Und so fing alles an: Ende der 1960er Jahre war das saarländische Wasserwirtschaftsamt auf der Suche nach geeigneten Stellen, um einen Stausee anzulegen. In

Frage kam unter anderem das Bostal im Landkreis St. Wendel, eine Talmulde zwischen Bosen, Eckelhausen, Gonnweiler und Neunkirchen/Nahe. Zeitgleich kündigte sich der saarländische Strukturwandel an, von dem auch der ländlich geprägte Kreis St. Wendel betroffen war. In dieser Situation waren es vor allem zwei Personen, die das Potential erkannten, das im Anlegen eines künstlichen Sees steckt: der damalige Landrat Werner Zeyer und Hermann Scheid, damals, vor der saarländischen Gebiets- und Verwaltungsreform, Amtsvorsteher von Nohfelden, ab 1974 Bürgermeister der Gemeinde Nohfelden. Doch nicht ein gewöhnlicher

Stausee, wie von Saarbrücken geplant, sollte es werden, sondern ein Freizeitsee, der den Tourismus in der Region ankurbeln sollte. Damals ein Zukunftsfeld, damals noch Fremdenverkehr genannt.

Dafür setzten sich Scheid und Zeyer ein, auf allen Ebenen. Mit Erfolg: Das Projekt wurde in das Regionale Aktionsprogramm „Saarland-Westpfalz“ aufgenommen, einem Strukturhilfeprogramm der Bundesregierung: Die Finanzierung wurde zu 80 Prozent durch Bund (60 Prozent) und Land (20 Prozent) übernommen. 7 Millionen DM wurden veranschlagt. Das reichte natürlich bei Weitem nicht aus. Ein Untersuchungsbericht des Kreises kam zu dem Schluss, dass mindestens 14 Millionen notwendig seien. Denn das Projekt wurde federführend von vom Landkreis umgesetzt.

1973 der erste Spatenstich, Ende des Jahres das erste Anstauen - und die Hiobsbotschaft: Der Damm hält nicht. Abstau, Gerichtsverfahren, Diskussionen und Debatten. Im November 1975 ein zweites Anstauen - und der nächste Rückschlag: ein Leck in einer Abwasserleitung, die durch

den See lief. Daher wurde die Leitung um den See gelegt, daher verzögerte sich die Eröffnung des Sees.

Schließlich, vor genau 40 Jahren, im Mai 1979, wurde der Freizeitsee, der Bostalsee, offiziell eröffnet: der größte Freizeitsee im Südwesten, Jahr für Jahr Ort zahlreicher Veranstaltungen, ein Wasser-

sportzentrum mit Surfer und Seglerbasis, mit einladenden Strandbädern und Liegewiesen, einem Ferienpark und einem Vier-Sterne-Superior-Hotel, einem attraktiven Fünf-Sterne-Campingplatz, einem malerischen Rundweg, mit der Bosener Mühle ein Kunst- und Kulturzentrum - ein Anziehungspunkt für Jung und Alt

aus nah und fern, ein touristischer Leuchtturm, der weit über die Landkreisgrenzen hinaus strahlt.

Übrigens: Es war der damalige Ortsbürgermeister von Eckelhausen, Karl Diehl, der die Idee hatte, den See Bostalsee zu nennen. Ein See, der aus dem Landkreis St. Wendel nicht mehr wegzudenken ist. pdk



Eine Luftaufnahme des Bostalsees vor rund 40 Jahren aufgenommen.



In den vergangenen 40 Jahren wurden am See die Freizeiteinrichtungen weiter ausgebaut. Fotos: pdk

# Vier neue Schleifen auf schmalen Reifen erkunden

## Neue Broschüre macht Lust aufs Radfahren in der Nationalpark-Region



Im neuen RadLust-Tourenbuch stecken jede Menge Tourentipps, Karten und Ausflugsvorschläge. Foto: pdk

Unterwegs im Birkenfelder Land - über sanfte Hügel, vorbei an plätschernden Bächen, durch gemütliche Dörfer hinauf in den Nationalpark Hunsrück-Hochwald. Die Kreisstadt Birkenfeld ist Ausgangspunkt von vier Radschleifen für Genussradler und Schatzsucher. Zwei Rad-Fernwege treffen sich hier und in den nahe gelegenen Wäldern kommen Mountainbiker auf ihre Kosten. Wanderern ist das Birkenfelder Land als Premium-Wanderregion bereits gut bekannt, für Radler gilt es als Geheimtipp - noch. Das neue RadLust-Tourenbuch ist ab sofort erhältlich. Darin stecken jede Menge Tourentipps, Karten und Ausflugsvorschläge. 40 Seiten stark,

im praktischen Radtaschen-Format und mit interessanten Ideen für E-Biker, Mountainbiker, Rennradler und Genussradfahrer. Drei neue Radlust-Schleifen mit den Namen Wasserträume und Eisenmacher werden angeboten. Die drei Touren sind unterschiedlich lang und unterschiedlich schwierig. So sind die Schleifen Wasserträume und Eisenmacher mit 30,1 bzw. 25,1 Kilometer als mittelschwer eingestuft, die Schleife Himmelreich mit 43,9 Kilometer als anspruchsvoll. Hinzu kommt eine Geocaching-Tour. Diese funktioniert wie eine Art Schnitzeljagd: Die Radler müssen verschiedene Rätsel lösen, dadurch erhalten sie Ko-

ordinaten, die sie zur nächsten Rätselstation führen. Sind die acht Aufgaben gelöst geht es zum Ziel, dem Landesmuseum Birkenfeld. Dort wird dann die Schatzkiste geöffnet.

**RadLust-Schleife Wasserträume:** Nach dem Start in Birkenfeld führt die Route zunächst ins Naherholungsgebiet Fischwaid. Bei den schön gelegenen Fischweihern lohnt eine erste kleine Rast. Weiter geht es vorbei an Wiesen und Feldern nach Brücken und weiter nach Abentheuer. Die historische Eisenhütte liegt rechts des Weges, über den alten Erzweg geht es nun am Rand des Nationalparks entlang in Richtung saarländischer Landesgrenze. Wer will, verlängert die Tour aus von hier aus über Sötern zum Bos-

talsee, zurück geht es von dort aus über den Naheradweg.

**RadLust-Schleife Himmelreich:** Vom Start in Birkenfeld führt der Weg zunächst steil bergan zur Burg Birkenfeld. Über einen gemütlichen Höhenweg geht es weiter ins Nahetal nach Kronweiler. Hier lohnt eine Rast am Naheufer, rechts und links erheben sich imposante Felswände. Weiter geht es zwischen Feldern und Wald über Oberbrombach nach Leisel. Das Römergrab "Kipp", die Götterallee und die Kirche Heiligenbösch liegen direkt an der Route. Von Schwollen geht es hinauf nach Hattgenstein. Vom Aussichtsturm bietet sich ein Blick weit ins Land. Ein Abstecher zu Sauerbrunnen und Petersquelle in Oberhambach lohnt auf jeden Fall, ehe die

Fahrt über Gollenberg und Ellenberg wieder hinab nach Birkenfeld geht.

**RadLust-Schleife Eisenmacher:** Start ist am Landesmuseum in Birkenfeld. Die Route führt zunächst parallel zu „Wasserträume“ bis zur alten Abentheurer Eisenhütte. Von hier aus geht es am Waldrand vorbei an Buhlenberg hinauf nach Rinzenberg mit seinen hübschen alten Bauernhäusern und gusseisernen Brunnen. Im Sauerbrunnen bei Oberhambach sprudelt eisenhaltiges Wasser. Hier lohnt eine Rast mit kurzem Spaziergang zur nahen Petersquelle. Durch das malerische Tal des

Hambaches führt die Route, hinauf zum Sirona-Pavillon, bei Schmißberg. Von hier aus geht es vorbei an der rekonstruierten Römerstraße zurück nach Birkenfeld. Als Abschluss der Tour bietet sich der Besuch des Landesmuseums an. Hier wird die Geschichte der Eisenmacher von der Keltenzeit bis ins Industriezeitalter gezeigt. Die Broschüre enthält zudem Informationen zu Ladestationen für E-Bikes, Reparaturmöglichkeiten und zum ÖPNV. Die Broschüre „RadLust“ ist bei der Tourist-Info des Birkenfelder Landes, Telefon (06782) 983 45 70, kostenlos erhältlich. pdk

## Wussten Sie...

dass im Keltenpark in Otzenhausen im Juni, Juli, August, September und Oktober an jedem Sonntag ab 15 Uhr Führungen im Keltendorf angeboten werden. An jedem ersten Samstag im Monat gibt es Führungen zum keltischen Ringwall, 14 Uhr. Zudem werden Workshops und Infoveranstaltungen zu keltischen und römischen Themen angeboten. Infos: [www.keltenpark-otzenhausen.de](http://www.keltenpark-otzenhausen.de) pdk

### Baumschulen Günter Biegel

Alte Trierer Straße  
66649 Oberthal-Güdesweiler  
Tel. 0 68 54 / 81 92



[www.biegel.de](http://www.biegel.de)

### Mit Tradition und Leidenschaft!

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8-12 Uhr und 13-18 Uhr, Sa. 8-13 Uhr

## Landkreistagauschuss tagte am Bostalsee

Der Landkreis St. Wendel war Gastgeber der 165. Sitzung des Wirtschafts- und Verkehrsausschusses des Deutschen Landkreistages. Die aktuell 14 Mitglieder des Ausschusses – Landräte aus der gesamten Bundesrepublik – kamen im April am Bostalsee zusammen. Vorsitzender des Wirtschafts- und Verkehrsausschusses

ist Udo Recktenwald, Landrat des Landkreises St. Wendel. Der Ausschuss ist einer der sieben Fachausschüsse des Deutschen Landkreistages, dem Zusammenschluss der 294 deutschen Landkreise auf Bundesebene.

„Die meisten Gesetze, die in Berlin verabschiedet werden, werden von den Kommu-

nen, insbesondere von den Landkreisen, umgesetzt. Daher brauchen die Landkreise eine Stimme – und das ist der Deutsche Landkreistag. In den Fachausschüssen werden wichtige kommunale Themen vorbesprochen. Während der 165. Sitzung des Wirtschafts- und Verkehrsausschusses etwa ging es

beispielsweise um aktuelle verkehrspolitische Themen, aber auch um den Breitbandausbau oder die Mobilfunkversorgung. Themen, die uns unmittelbar betreffen“, kommentierte Landrat Udo Recktenwald. Zuletzt tagte der Wirtschafts- und Verkehrsausschuss 2010 in St. Wendel. pdk



Der Wirtschafts- und Verkehrsausschuss des Deutschen Landkreistages tagte in der Seezeitlodge. Foto: pdk

## Mit Hund im Hun(d)rück! „herzlich willkommen“

Hundehalter kennen den Unterschied zwischen „Hunde erlaubt“ und „Hunde willkommen“. Im Hunsrück sind diese Vierbeiner dank des Angebotes der Nationalparkregion Hunsrück-Hochwald sogar „herzlich willkommen“. In der Landschaft zwischen Mosel, Nahe und Rhein kann aus dem Gassigang eine Abenteuer-tour werden. Schmale Pfade, breite Wanderwege, „char-mante“ Höhenunterschiede und abwechslungsreiche Flora und Fauna bilden die perfekte Kulisse für echte Quality Time mit Hund. Eine große Anzahl an Unterkünften, bei dem sich der Vermieter gleichermaßen auf Erwachsene, Kind und Hund freut, macht die Urlaubsvorbereitung angenehm einfach.

Das umfangreiche Angebot im Naturpark Saar-Hunsrück

und rund um den Nationalpark Hunsrück-Hochwald bietet genug Abwechslung für einen erholsamen oder erlebnisreichen Wochenendtrip. Es hat aber auch das Potenzial den Jahresurlaub mit wunderbaren Erinnerungen zu füllen. Themenwanderungen, Hunde-Freizeitpark, Ranger- oder Radtouren, Trainingsangebote, Burgen und Museen – was Urlauber sich wünschen, es ist bereits angerichtet und wartet auf sie. Mehr Information, Unterstützung bei der Suche nach der passenden Unterkunft oder den ein oder anderen „Geheimtipp“ bieten die Tourist-Informationen vor Ort oder unter [www.nationalparkregion-hunsrueck-hochwald.de](http://www.nationalparkregion-hunsrueck-hochwald.de). Dort gibt es auch den Flyer „WUFF“ Urlaub- und Freizeitgestaltung mit dem Hund – im Hun(d)rück pdk

## Bürgerservice

### Offene Gärten laden zum Besuch ein



Hobbygärtner öffnen auch 2019 ihre Gartentore. Foto: pdk

Die Kirschen in Nachbars Garten, die waren so süß: Peter Alexander blickte so auf seine Kinderzeit zurück. Und bis heute ist Nachbars Garten für viele Menschen interessant. Dabei geht es nicht so sehr um rote, süße Kirschen, son-

dern um das, was dort grünt und blüht. Diese Interesse stillt der Verein Offene Gärten Hunsrück/Nahe alljährlich. Mehrmals im Jahr öffnen passionierter Hobbygärtner im Landkreis Birkenfeld ihre Gartentore für Besucher. Sie

wollen das Ergebnis ihrer Gartenarbeit präsentieren und mit ihren Gästen über ihr Hobby ins Gespräch kommen.

Die Palette der Gärten, die besucht werden können, ist interessant und abwechslungsreich. Größe, Lage, Bepflanzung sind unterschiedlich: Stadtgarten, Bauerngarten und alle Mischformen dazwischen gibt es zu sehen. Deutlich lassen die Gärten die speziellen Interessen ihrer Besitzer erkennen, denn immer ist der Garten ein Teil des Lebens- und Wohnumfeldes des Besitzers. In vielen Gärten werden Getränke, Kaffee und Kuchen, selbstgezo-gene Pflanzen und Gartendeko angeboten.

Besucher werden gebeten, die Gärten rücksichtsvoll zu besichtigen.

Auf der Homepage des Vereins [www.garten-traeumerei.de](http://www.garten-traeumerei.de) sind Informationen über den Verein sowie Bilder und Beschreibungen der Gärten hinterlegt. Dazu findet man dort die Adressen der offenen Gärten.

Die Termine 2019:  
Samstag/Sonntag 15./16.06.  
Samstag/Sonntag  
30.08./01.09. pdk

### Neue Rettungswache für das DRK

#### Bestens ausgestatteter und funktionaler Neubau in Walhausen

Nach 15 Monaten Bauzeit ist die neue „Rettungswache 6-8“ in Walhausen fertiggestellt und vom Deutschen Roten Kreuz bezogen worden. Bereits seit 1976 war in der Gemeinde Nohfelden ein mit ehrenamtlichen Helfern besetzter Krankenwagen stationiert und 1984 als „Rettungswache Gonnweiler“ offiziell in die Standortplanung im Saarland aufgenommen. Damals noch in einer ehemaligen Gaststätte untergebracht, konnte die Wache schließlich 1993 in eine alte Schule im Ortsteil Türkismühle umziehen. Nach 25 Jahren war nun auch diese Rettungswache dringend renovierungsbedürftig. Daher

wurde ein Neubau erforderlich. Auf der Suche nach einem geeigneten Bauplatz fand man mit Hilfe der Gemeindeverwaltung schließlich einen Standort im Ortsteil Walhausen. Diese moderate Verlagerung des Standortes mit besserer Anbindung ans Straßennetz bringt zudem Verbesserungen des Einsatzradius, ohne Nachteile für das gesamte Versorgungsgebiet. Mit dem Neubau steht den Mitarbeitern ein modernes, funktionales und bestens ausgestattetes Gebäude zur Verfügung.

Der Verbandsvorsteher des Zweckverbandes für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Saar (ZRF) Udo Reckten-

wald hob bei der Einweihung in seinen Grußworten vor zahlreichen Gästen die außergewöhnlich gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde Nohfelden hervor. Abteilungsleiter Wolfgang Klein vom saarländischen Innenministerium war beeindruckt, dass die tatsächlichen Baukosten unterhalb der ursprünglich kalkulierten Summe liegen. Der Notfall-seelsorger und Diakon Peter Munkes segnete nicht nur die Wache und das Einsatzfahrzeug, sondern insbesondere die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die zukünftig von Walhausen aus, zu den durchschnittlich 1500 Einsätzen pro Jahr ausrücken werden. pdk



Schlüsselübergabe: Jürgen Schreier (AOK Saarland-Rheinland-Pfalz) Alexander Schwickert (DRK Kreisverband WND) Mike Therre (DRK Kreisverband WND) Joachim Hönig (Rettungsdienstleiter DRK Kreisverband WND) Wolfgang Klein (Innenministerium Abteilungsleiter) Udo Recktenwald (Verbandsvorsteher ZRF Saar) Bernhard Roth (Geschäftsführer ZRF Saar) (von links). Foto: pdk

**Modellbauclub Freisen e.V.**  
**15. Modellbau- und Spielzeugbörse**  
(mit Ausstellung und großer Tombola)  
am **09.06.2019** (Pfingstsonntag) in der Bruchwaldhalle  
**Freisen** (von 10.00 bis 16.00 Uhr)  
Eisenbahnen, LKWs, Autos, Figuren, Military, Spielzeug, Bausätze, Vitrinen, Modellwerkzeuge, Zubehör, landwirtschaftliche Maschinen, Lego usw.

**SCHAUM'S**  
KFZ-TECHNIK

- o KFZ-Reparaturen aller Art
- o Unfallinstandsetzung
- o KFZ-Meisterbetrieb
- o Reifen-Service
- o TUNING

Oberthal, Hauptstr. 10  
**06854 970 50 50**  
[www.schaums-kfztechnik.de](http://www.schaums-kfztechnik.de)

Stefan  
Annett  
Johanna

**EXTREM GÜNSTIG**  
**ONLINE DRUCKEN**

[www.LW-flyerdruck.de](http://www.LW-flyerdruck.de)

## Magnolienhain ist offiziell eröffnet

Der Magnolienhain im Niederaupark an der alten B 41 im Stadtteil Oberstein ist jetzt offiziell eröffnet, zwei Jahre nach dem ersten Spatensich. Idar-Obersteins Oberbürgermeister Frank Frühauf konnte dazu zahlreiche Gäste begrüßen, darunter auch den Ideengeber des Hains, Landrat Dr. Matthias Schneider, Mit-

glieder des Stadtrats und des Kreistages sowie Raimund Schneider von der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) Trier. Frühauf dankte Landrat Schneider, dem Verein Offene Gärten Hunsrück-Nahe und der Vorsitzenden Anne Bunn für die Unterstützung, der Baumschule Fuchs für Beratung, Konzeption und

Pflanzenauswahl sowie den Mitarbeitern des städtischen Bauhofs für ihr Arbeit im und am Hain.

Der Niederaupark, der sich später einmal bis zum jüdischen Friedhof und der dortigen Aussegnungshalle erstrecken soll, soll zu einem Garten des Gedenkens werden - ein Ort der inneren Einkehr. Hierzu fügen sich passend die Holzskulpturen des Künstlers Matzi Müller ein, die zu den Magnolien einen weiteren Blickfang in der Gesamtanlage bilden. Anne Bunn hatte im Namen ihres Vereins einen Magnolienstrauch mitgebracht, den sie gemeinsam mit dem Oberbürgermeister einpflanzte und kündigte an, dass ihr Verein ein großes Insektenhotel für den Magnolienhain spenden wird. Frank Frühauf versprach, dass die Stadt Vogelnistkästen anbringen werde. pdk



Anne Bunn (ganz rechts) und Frank Frühauf pflanzen einen Magnolienstrauch. Foto: Idar-Oberstein

## Hans-Peter Hewer - Fotonachlass

### Ausstellung im Kunstzentrum Bosener Mühle

Dem 2018 verstorbenen Fotografen Hans-Peter Hewer widmet das Kunstzentrum Bosener Mühle in diesem Jahr besondere Aufmerksamkeit. In einer Einzelausstellung wird erstmals eine Auswahl aus seinem Werk gezeigt. Hewer ist eine Entdeckung: scheu und im Ringen mit seinen Motiven, hat er zeitlebens seine Kunst im Privaten gehalten und sich nie um Öffentlichkeit bemüht. Er untersuchte Strukturen, fand seine Motive im Heimatlichen und im selbst Erlebten. Dies alles gepaart mit einer individuellen Art des Fotografierens.

Jetzt hat ihn die Stiftung Kulturbesitz Kreis St. Wendel in die Liste der Kunstschaffenden

der Region Sankt Wendeler Land aufgenommen. Ein symbolischer Akt der Wertschätzung. Die Ausstellung

ist bis zum 16. Juni zu sehen: Mittwoch bis Sonntag zwischen 13 und 18 Uhr und nach Vereinbarung. pdk



Wolkig - Foto: Hewer

## Impressum

<b>Herausgeber,</b> <b>Druck + Verlag:</b>	LINUS WITTICH Medien KG
<b>Adresse:</b>	54343 Föhren, Europaallee 2 (Industriepark Region Trier)
<b>Telefon und Fax:</b> <b>Anzeigenannahme:</b>	Tel.: 0 65 02 - 91 47-0 oder -240, Fax: 0 65 02 - 91 47-250
<b>Internet und E-Mail:</b>	www.wittich.de, E-Mail: info@wittich-foehren.de
<b>Postanschrift:</b>	Postfach 11 54, 54343 Föhren
<b>Verantwortlich:</b> <b>Redaktioneller Teil:</b>	Pressestelle des Landkreises Birkenfeld, Silke Haller, s.haller@landkreis-birkenfeld.de Schneewiesenstr. 25, 55765 Birkenfeld  Pressestelle des Landkreises St. Wendel, Fatma Hinsberger f.hinsberger@lkwnd.de Mommstr. 21-31, 66606 St.Wendel  Redaktion: Dagobert Schmidt
<b>Anzeigenteil:</b>	Thomas Bleses, unter der Anschrift des Verlages
<b>Reklamation Zustellung:</b>	Tel. 06502/9147-335, -336, -713 E-Mail: vertrieb@wittich-foehren.de

Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere zur Zeit gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz für ein Exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere aus Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

## Kinderfest am Bostalsee

Hoch her geht es traditionell am Pfingstwochenende am Bostalsee, denn dann sind sind Groß und Klein eingeladen, gemeinsam mit dem Bostalseemaskottchen Bosi den Geburtstag des Bostalsees zu feiern: Während des SR 3-Kinderfestes, an beiden Tagen 13-18 Uhr, gibt es ein buntes Programm, viele Mitmachaktionen und Spielmöglichkeiten, Geschicklichkeitsspielen, Hüpfburg und Kletterwand, Kinderschminken und Basteln und vieles mehr. Die Bastelarbeiten der Kinder werden selbstverständlich prämiert, pro Tag gibt es zudem je eine SR3-Party mit Hardy und Mike zu gewinnen.

Mitmachen ist auch während des Sport- und Erlebnistages, in diesem Jahr in das Kinderfest integriert, angesagt: Vereine, Verbände und Organisationen aus der Region stellen sich vor, informieren über ihr Wirken und bieten Mitmachaktionen an. Mit dabei sind unter anderem Dojo Takashi Kun Tai Ko Nordsaar, der TV St. Wendel, der Badmintonclub Oberthal und viele mehr. pdk

## Sport

### Ein Ort - zwei Nationen-Meister Junge Ringertalente aus Brücken sind Nachbarn

Bereits im Februar wurden die hervorragenden Leistungen von jugendlichen Sporttalenten aus dem Nationalparklandkreis Birkenfeld im Kasino der Kreissparkasse in Idar-Oberstein gewürdigt. Der als Sportler des Jahres 2018 ausgewählte 14-jährige Ringer Robin Schröck konnte krankheitsbedingt an der Sportler-ehrerung nicht teilnehmen, der 17-jährige Ringer Luca Taibi nahm zeitgleich an den italienischen Meisterschaften teil. Bei den Deutschen Meisterschaften der B-Jugend setzte Robin Schröck sich im vergangenen Jahr in Herdecke im Freistil in der Gewichtsklasse bis 52 kg gegen seine Mitstreiter durch und wurde Deutscher Meister. Luca Taibi nutzte seine doppelte Staatsbürgerschaft und startete bei den italienischen Meisterschaften der A-Jugend in der Gewichtsklasse bis 71 kg. Am 3. Februar wurde er in Rom Italienischer Meister im griechisch-römischen Stil, eine Woche später dort Vizemeister

im Freistil. Beide Ringertalente sind Nachbarn in der Ortsgemeinde Brücken. Sie trainieren seit mehreren Jahren beim saarländischen Bundesligisten ASV Hüttigweiler und nehmen

für diesen Verein auch an den Wettkämpfen teil. Der Nationalparklandkreis Birkenfeld ist stolz auf die beiden Spitzensportler und wünscht diesen weiterhin viel Erfolg und alles Gute für die Zukunft. pdk



Ringertalente Robin Schröck (links) und Luca Taibi. Foto: Karsten Schultheiß

**FRESENIUS  
MEDICAL CARE**



## Wachsen Sie mit uns

### Starten Sie Ihre berufliche Zukunft bei Fresenius Medical Care St. Wendel

In St. Wendel arbeiten mehr als 1.800 Mitarbeiter auf ein Ziel hin: die Lebensqualität von Patienten mit Niereninsuffizienz nachhaltig zu verbessern. Als einer der größten Arbeitgeber des Saarlandes setzen wir durch hohe Investitionen in neue Produkte und Technologien auf die langfristige Sicherung von Arbeitsplätzen. Die intensive Förderung der betrieblichen Weiterbildung und überdurchschnittliche Sozialleistungen sind weitere Faktoren, die die Attraktivität unseres Unternehmens erhöhen. Kurzum: Hier finden hochqualifizierte Fachkräfte ein berufliches Zuhause.

Über 150 Ingenieure aus den Fachrichtungen Maschinenbau, Verfahrenstechnik sowie Produktions-, Kunststoff- und Elektrotechnik arbeiten zusammen mit Naturwissenschaftlern in einem hochautomatisierten Umfeld an der Weiterentwicklung und Optimierung unserer Produktionstechnologien, die weltweit zum Einsatz kommen.

**Sie suchen neue berufliche Chancen? Dann schauen Sie doch gleich mal rein unter [www.karriere.fresenius.de](http://www.karriere.fresenius.de) - wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!**

# Veranstaltungskalender

## Juni 2019 bis August 2019

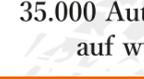
### Juni

- 01.06.:**  
Fachvortrag „Materiekreislauf vom Urknall bis heute“; Sternwarte Peterberg; 20 Uhr  
Veitsrodter Regionalmarkt, Veitsrodt, Marktgelände  
Westernday; Naturwildpark Freisen  
Workshop „Gewichtsweststuhl“; Keltenpark Otzenhausen; 10 Uhr
- 06.06.:**  
Pfungstmarkt; Innenstadt, St. Wendel
- 07.06.:**  
Edelstein-Serenade "Laue Sommernacht", Niederwöresbach, Grillplatz Auf der Warth, 19 Uhr
- 08.06.:**  
100 Jahre TuS Schwarzenbach e.V. mit Frantic; Schwarzenbach; 21 Uhr  
Idarer Edelsteinmarkt, Idar-Oberstein, Schleiferplatz
- 08./09.06.**  
Rimsberg, Modellflugtage, Flugsportgelände Rimsberg
- 08. bis 10.06.:**  
Hanomagtreffen; Festwiese Bostalsee
- 09.06.:**  
15. Modellbau- & Spielzeugbörse; Freisen, Bruchwaldhalle
- 09./10.06.**  
SR3 Kinderfest am Bostalsee; Festwiese Bostalsee
- 10.06.:**  
Mühlenfest mit Handwerkermarkt; Theley, Johann-Adams-Mühle; 11 Uhr, alte Spinnkunst und weiterer Wollverarbeitung; 15 Uhr
- 12.06.:**  
Eröffnung der Kräutertage mit Dr. Johannes Mayer: „Antibiotika aus dem Garten: antibiotisch“; Tholey, Rathausaal; 19.30 Uhr
- 14. bis 16.06.:**  
St. Wendeler Stadtfest; Innenstadt, St. Wendel
- 15.06.:**  
Rock am Markt, Veitsrodt Marktgelände
- 15./16.06.:**  
Der Markt am Bostalsee; Festwiese Bostalsee
- 16.06.:**  
Konzert mit dem Ensemble „Russische Seele“, Tholey, Himmelszelt auf dem Schaumberg, 16 Uhr  
Reitertag, Reitanlage Burg-Birkenfeld
- 18.06.:**  
„Kräutertage“; Gemeinde Tholey, 11 Uhr
- 22.06.:**  
Live im Bad mit „Blue Summer“; Naturfreibad Primstal; 19 Uhr  
Italienische Nacht 2019; Marpingen, Marktplatz; 16 Uhr  
40-jähriges Jubiläumshoffest am Schwalbenhof, Berschweiler Der Ölprinz; Freilichtbühne Mörschied, 20:15 Uhr  
„21. Fairplay Tour der Großregion 2019, Birkenfeld

### Autohausfamilie

Einfach - sicher - zeitsparend zu einem anderen Auto  
- mit zackigem Fullservice -  
durch Ihren weltberühmten und besten Freund!





06854 970 50 50

jeden Alters - alle Marken - Formen und Farben  
Finanzierung ganz nach Ihren Wünschen

35.000 Auto's passen nicht auf unseren Hof  
auf [www.autohausfamilie.de](http://www.autohausfamilie.de) schon

weltberühmt im Saarland

- 23.06.:**  
Modellsegler Schaufahren; Seepromenade Bostalsee; 11 Uhr
- 28.06.:**  
SR Open Air St. Wendel; St. Wendel; 12 Uhr
- 28.06. bis 02.07.:**  
53. Idar-Obersteiner Spießbratenfest, Idar-Oberstein, Festplatz
- 29.06.:**  
Nacht der Chöre; Birkenfeld Innenstadt  
Festakt 100 Jahre SC Birkenfeld, Birkenfeld, Stadthalle
- 29./30.06.:**  
Weiherfest Angelsportverein Fischwaid, Birkenfeld
- 30.06.:**  
Keltologischer Vortrag; Keltenpark Otzenhausen; 16 Uhr  
Historische Nagelschmiede Besichtigung; Sitzerath; 10 Uhr

### Juli

- 03.07.:**  
Nachts im Museum; Tholey, Theulegium; 21.30 Uhr
- 04.07.:**  
Improvisationstheater; Freizeithaus Mauritius
- 05.07.:**  
Archäotour: Mit dem Archäologen zu Ringwall und Keltendorf; Keltenpark Otzenhausen; 9.30 Uhr
- 05. bis 07.07.:**  
„Eiscreme and Rock 'n Roll“ mit Musik, Modenschau, Tänzen, Eis und Kulinarik; Tholey, Schaumberg; 15 Uhr
- 05. bis 07.07.:**  
Streetfoodfestival am Bostalsee; Festwiese Bostalsee; 10 Uhr
- 05. bis 07.07.:**  
Wähle-Kirb; Heidelbeerkirmes, Stipshausen, Festplatz
- 06.07.:**  
Fachvortrag „Astronomie - ein faszinierendes Hobby“; Sternwarte Peterberg; 20 Uhr  
Der Ölprinz; Freilichtbühne Mörschied, 20.15 Uhr; 07.07 um 15 Uhr
- 07.07.:**  
Besichtigung des historischen Hiwwehhauses; Alweiler, 15 Uhr  
Wildkräuterwanderung auf der Traumschleife Mittelalterpfad, 14 bis 18 Uhr, Wickenrodt
- 08.07.:**  
Stegreifspiele; Freizeithaus St. Mauritius; 15.30 Uhr
- 12. bis 15.07.:**  
Veitsrodter Prämienmarkt, Veitsrodt, Marktgelände
- 13./14.07.:**  
Lauf zur Deutschen und Hessen Cup Meisterschaft; Parkplatz Talstation Peterberg
- 13.07.:**  
Kino Open Air; Festwiese Bostalsee; 21.45 Uhr
- 14.07.:**  
Führung: Der Fürst vom Dollberg - (fast) die ganze Wahrheit; Keltenpark Otzenhausen; 10 Uhr
- 19. bis 20.07.:**  
Rock im Daal, Kirchenbollenbach
- 20./21.07.:**  
Mittelaltermarkt Nohfelden; Rund um die Burg Nohfelden
- 20./ 21.07.:**  
Steinerne Schätze des Hunsrücks -  
Geführte Mineraliensuche, 9.15 bis 17.30 Uhr, Herrstein

- 21.07.:**  
Historische Nagelschmiede Besichtigung; Sitzerath Tower-Run; Tholey, Schaumberg, 10 Uhr
- 25.07.:**  
Botanische Exkursion mit Dr. Andreas Bettinger; Theley, Parkplatz Johann-Adams-Mühle; 17 Uhr
- 26.-29.07.:**  
Traditionelles Dorffest unter der Eiche Wilzenberg, Jakobskirmes in Verbindung mit der 750 Jahr Feier der Gemeinde, Rimsberg
- 26.07.:**  
Auftritt der Folkloretanzgruppe aus Sao Vendelino, Brasilien; Tholey, Himmelszelt Schaumberg; 19 Uhr
- 27./28.07.:**  
Sommerfest Wildfreigehege Wildenburg, Kempfeld
- 27.07.:**  
Workshop Keltenküche - Sommerspeisen; Keltenpark Otzenhausen
- 28./29.07.:**  
Großes Seefest am Bostalsee; Rund um den Bostalsee
- 28.07.19.:**  
Historische Reitkunst; Keltenpark Otzenhausen
- 29.07.:**  
Auftritt des Musikorchesters aus Dos Irmaos, Brasilien; Tholey, Himmelszelt Schaumberg; 19 Uhr
- 30.07.:**  
Schnuppertag Archäologie; Grabungsstätte Wareswald; 10 bis 13 Uhr  
Annenmarkt; Innenstadt St. Wendel
- 31.07.:**  
Kindertheater: der schlechte Laune Hase; Tholey, Schaumberg; 16 Uhr

### August

- 02. bis 04. 08.:**  
Zauberhaftes St. Wendel - 19. Internationaler Wettbewerb der Straßenzauberer; St. Wendel, Innenstadt
- 02.08.:**  
Fachvortrag „Neutronensterne und Pulsare“; Sternwarte Peterberg; 20. Uhr
- 03./04.08.:**  
Mittelaltermarkt mit Ritterlager; Naturwildpark Freisen  
Internationale Mineralienbörse und Schmuckbörse Mineralienverein; Freisen Bruchwaldhalle  
Hoppstädten-Weiersbach, Weinfest an der Staffebach, 21. Deutscher Edelsteinschleifer- und Goldschmiedemarkt mit Straßentheater, Idar-Oberstein
- 09./10.11.08.:**  
Der Wilde Westen am Bostalsee; Strandbad Bosen
- 09.08.:**  
Archäotour: Mit dem Archäologen zu Ringwall und Keltendorf; Keltenpark Otzenhausen; 9.30 Uhr  
Edelstein-Serenade Duo Kleingartenanlage - Sommer-Open-Air, Herrstein, 19 Uhr
- 09.08.-05.09.:**  
Theatersommer in Idar-Oberstein, Infos: [www.kultur.io](http://www.kultur.io)
- 10.08.:**  
Fledermauswanderung; Imsbach, Hofgut; 20 Uhr  
Sommerspektakel - Ein Kneipenfestival, Innenstadt Birkenfeld
- 10./11.08.:**  
Schwollen, Brunnenfest
- 16. bis 18.08.:**  
Altburgfestival, Bundenbach, Keltensiedlung Altburg
- 17./18.08.:**  
Abentheuer, Kultursommer Eisenhütte Abentheuer: Kunstfest des Vereins Obere Nahe
- 22. bis 25.08.:**  
ADAC Deutschland Rallye - WM; St. Wendel, Innenstadt und Festwiese Bostalsee
- 23. bis 25.08.:**  
Gemeindefest 50 Jahre Hoppstädten-Weiersbach
- 24./15.08.:**  
LebensArt - Markt für Kunst und Handwerk; St. Wendel Innenstadt; 10 Uhr
- 30.08. bis 03.09.:**  
166. Birkenfelder Prämienmarkt, Talweiherplatz, Birkenfeld

# HÖREN




TOP-HÖRGERÄT 2018/2019

Akkutechnologie. Klarer, voller Klang. Hervorragend in jeder Situation. Liebe auf den ersten Klang.

Darstellung der Ein-Euro-Münze ist keine Preisangabe, sie dient lediglich dem Größenvergleich.

**17x IM SÜDWESTEN**

John-F.-Kennedy-Str. 16  
55743 Idar-Oberstein

Marktpassage  
55743 Idar-Oberstein

Hauptstraße 7  
55765 Birkenfeld



**www.ritter-hoergeraete.de**

**DEUTLICH. BESSER. HÖREN.**

**COUPON FÜR KOSTENLOSE BATTERIEN!**

Coupon ausschneiden, in der Filiale vorbeikommen, profitieren!

1 Gültig nur solange Vorrat reicht gegen Vorlage dieses Coupons. Gültig für ein Päckchen, einmalig. Gültig nur bis zum 22.06.2019. Umtausch in Bargeld ausgeschlossen.



**JETZT SICHERN!**